

Von: Hirsch, Sabine (ALE Oberfranken) <Sabine.Hirsch@ale-ofr.bayern.de>
Gesendet: Montag, 26. August 2024 09:09
An: mail@ib-weber.gmbh
Betreff: ALE-OFR-F1-1400-10-12-2 Bauleitplanung der Stadt Selb; Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 220 und zugehörige Flächennutzungsplanänderung 2023/1 Hier: Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) sowie Schreiben_ALE-Ofr_19.08.2024_11_24_mail@ib-weber.gmbh.pdf
Anlagen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

bitte beachten Sie das beiliegende Dokument.

Rückmeldungen bitte unter Angabe des Geschäftszeichens an poststelle@ale-ofr.bayern.de.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Hirsch
Sachgebiet Personal und Verwaltung

Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken
Nonnenbrücke 7a · 96047 Bamberg
Telefon +49 951 837-593
Sabine.Hirsch@ale-ofr.bayern.de
www.landentwicklung.bayern.de



ALE Oberfranken • Postfach 11 01 64 • 96029 Bamberg

E-Mail
mail@ib-weber.gmbh

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, Bitte bei Antwort angeben
ALE-OFR-F1-1400-10-12-2

Name
Daniel Spaderna

Telefon
0951 837-411

Bamberg, 26.08.2024

**Bauleitplanung der Stadt Selb;
Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 220 und zu-
gehörige Flächennutzungsplanänderung
2023/1**

**Hier: Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 Bau-
gesetzbuch (BauGB) sowie Frühzeitige Beteiligung der Behörden ge-
mäß § 4 Abs. 1 BauGB**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Bereich des oben genannten Bebauungsplanes hat das Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken ein Projektgebiet der Initiative boden:ständig eingerichtet. In den boden:ständig-Projektgebieten geht es um die Reduktion und Verzögerung des Oberflächenabflusses bei Starkregen, sowie die Verringerung der Bodenerosion.

Durch Erfahrungen aus anderen boden:ständig-Projekten können wir die im Entwässerungsgutachten getroffene Aussage, dass es zu keiner „Verschlechterung der natürlichen Entwässerungsfähigkeit“ kommt, nicht vollumfänglich teilen. Insbesondere bei Starkregenereignissen kommt es trotz der im Entwässerungsgutachten vorgeschlagenen und beschriebenen Maßnahmen (Begrünung – auch unter den Modulen, höhenlinienparallele Ausrichtung der Modulreihen/Tropfkanten, etc.) immer wieder zu Oberflächenabflüssen aus Freiflächenphotovoltaikanlagen. Rein vorsorglich weisen wir daher noch auf Folgendes hin:

Die im Entwässerungsgutachten genannte möglichst höhenlinienparallele Ausrichtung der Tropfkanten der Modultische ist zu begrüßen und trägt zu einer Verringerung der Abflussproblematik bei. Jedoch wird bei der Ausrichtung in der Regel nur die Haupthangrichtung berücksichtigt. Ein Hang mit Gefälle in zwei Richtungen bzw. Geländemulden im Hang werden hier

nicht berücksichtigt. Insbesondere in Geländemulden konzentriert sich der Oberflächenabfluss sehr stark, so dass hier weitergehende Maßnahmen vorgesehen werden sollten. Flache, hangparallele Mulden oder flache Aufwallungen zwischen den Modulreihen können den Oberflächenabfluss immer wieder unterbrechen und die Versickerung in der Fläche erhöhen und somit einen zusätzlichen Schutz bei Starkregenereignissen schaffen.

Die bauseitigen Fahrspuren sind sehr gefährdet hinsichtlich Bodenverdichtung und sind oft Abflussrinnen für von den Modulen ablaufendes Wasser. Besonders problematisch ist die bei Fahrspuren in Hangrichtung bzw. wenn diese durch Hangmulden verlaufen. Trotz Lockerung und Begrünung lassen sich hier immer wieder Erosionsrinnen und Oberflächenabflüsse ausmachen. Wir empfehlen auch hier kleine Geländemodellierungen mit flachen Mulden oder Aufwallungen als Ableitungen, die so gestaltet werden, dass sie das Wasser wieder unter die Modultische leiten, aber weiterhin für Wartungs- und Pflegezwecke überfahrbar sind.

Auch die Randbereiche der Anlage neben den Modulen können so gestaltet werden, dass sie zur Verzögerung des Oberflächenabflusses dienen. Insbesondere kaskadenförmige kleine Rückhaltemulden können hier einen erheblichen Beitrag zum Wasserrückhalt und zur Verzögerung des Oberflächenabflusses bei Starkregen beitragen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Joachim Block